

Relatio/ Kön: Mayest: zu Dännem:

Gren-
wich.
Königin
nebst ihren
Kindern.
 welches zuzusehen dahin gekommen / verhanden /
 darob man sich billich höchlich zu verwundern / dieweil
 man zuvor von des Königs zu Dännemarc ankunft /
 wann die eigentlich geschehen möchte / nicht gewisse
 kundtschafft hatte. Allhie zu Grenwich auffm Schlos-
 se / lag die Königliche Gemählin / derselbigen dann (wie
 disfalls kein zweiffel nötig) solches ihres Königlichen
 Bruders anlangen / wolgefelligst / vnd besonder Frew-
 denreich war / deme ginge sie allerherligst mit Königli-
 chem Pracht entgegen / vnd ihn mit umbhalsung vnd an-
 dern freundtlichsten gebehrden vnd gar lieblichen Wor-
 ten empfieng / Dann sie bedachte / daß dieser ihr Königli-
 cher Bruder / seine so viel grosse Arbeit vnd Mühe auff
 der Reyse angewandt / nur für wollust hielte / vnd gros-
 sen Trost darin schöpffete / Sie / seine herzliebste Schwe-
 ster / nunmehr eine so Großmechtigste Königin seinde /
 neben ihren höchst Adelichste Außsprößlein oder Zweig-
 lein die Königlichen Kindere / die dann umb sie her stun-
 den vnd getragen wurden / zu sehen / daß also in solchem
 Fall / ein jder Monarcha auff Erden / kein mehr glückli-
 cher contentement zu haben / erdencken könnte.

Diese nechstfolgende Nacht / welches dann die Frey-
 tages Nacht vnd 17. Julij war / so wol den Sonnabendt
 hernach den ganzen Tag / ruheten diese beyde löbliche
 Könige mit den ihrigen aus / hielten freundtliche conver-
 sation vnd vnterredung zusammen / vnd erfretet sich ei-
 ner des andern beywohnung / mit besonderer frohlo-
 chung /